

EMOTIONALE STÖRUNGEN –
GENERALISIERTE
ANGSTSTÖRUNG DES
KINDESALTERS

DDDr. Ulrike Kipman



GENERALISIERTE ANGSTSTÖRUNG DES KINDESALTERS

Unterkapitel F93 im ICD-10

fällt unter den Überbegriff „Emotionale Störungen des Kindesalters“

tritt auf, wenn Kinder oder Jugendliche **intensive Ängste und Sorgen** haben, zum Beispiel über Arbeits- oder Schulleistungen und dabei diverse Symptome zeigen (z.B. Somatisierung)



STÖRUNGSBILD

- Ähnlichkeiten zu den allgemeinen Diagnosen der generalisierten Angststörung, der Sozialangst und der phobischen Störungen
 - ➔ die Symptomatik in der Kindheit tritt jedoch anders auf
- die Häufigkeit emotionaler Störungen bei Kindern, lässt sich teilweise nur schwer feststellen; jedoch zeigten zum einen britische Forscher, dass 4 % der Kinder von 5–16 Jahren emotionale Probleme aufweisen
- zum anderen hat eine ähnliche Studie aus den USA ergeben, dass sich im Alter zwischen 3 und 17 Jahren eine Prävalenzrate von 4,7 % in Bezug auf Angststörungen und Ängstlichkeit und 3,9 % in Bezug auf Depression ergibt
 - ➔ doppelt so hoch bei Jungen



STÖRUNGSBILD

- verschiedenen Formen von Angststörungen:
 - Panikstörung: Auftreten von Panikattacken, die nicht durch äußere Reize ausgelöst werden
 - generalisierte Angststörung im Kindesalter: ist gekennzeichnet durch Sorgen über mehrere Ereignisse und Aktivitäten hinweg (z.B. Leistungen in der Schule)



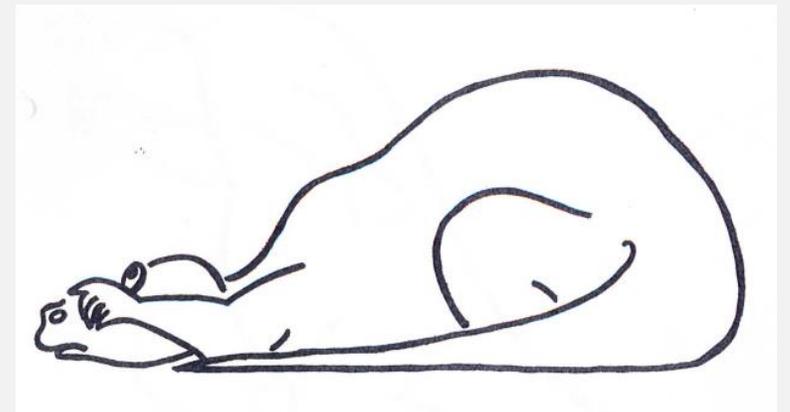
STÖRUNGSBILD

- Trennungsangst: Angst im Zusammenhang mit der tatsächlichen oder erwarteten Trennung von einer Bezugsperson, welche in einer unüblichen Ausprägung und einer abnormen Dauer über die typische Altersstufe hinaus auftritt
- Störung mit sozialer Ängstlichkeit: Betroffene sind Fremden gegenüber misstrauisch und Angst tritt in neuen, fremden oder sozial bedrohlichen Situationen auf
- damit gehen zudem eine Reihe von physischen Problemen einher, wie z.B. eine erhöhte Herzrate, Kurzatmigkeit, Schwitzen, Zittern, Brustschmerzen, Bauchschmerzen und Übelkeit
- auch Depressionen können zusätzlich auftreten



EXKURS: KINDLICHE DEPRESSION

- andere Ursachen für eine Depression:
 - Stress, Erleben von Verlusten, Aufmerksamkeits,- Verhaltens,- oder Lernstörungen, chronischen körperlichen Krankheiten
 - Symptome können vielfältig sein:
 - schlechte Laune, anhaltende Traurigkeit, Weinerlichkeit, vermindertes Interesse an vormals beliebten Aktivitäten, Hoffnungslosigkeit, Energielosigkeit, soziale Isolation, niedriges Selbstbewusstsein, erhöhte Wut, usw.
 - eine starke Veränderung der Schlaf- und/oder Essgewohnheit des
- ➔ Somatisierungsstörungen, wie Kopf- und Magenschmerzen

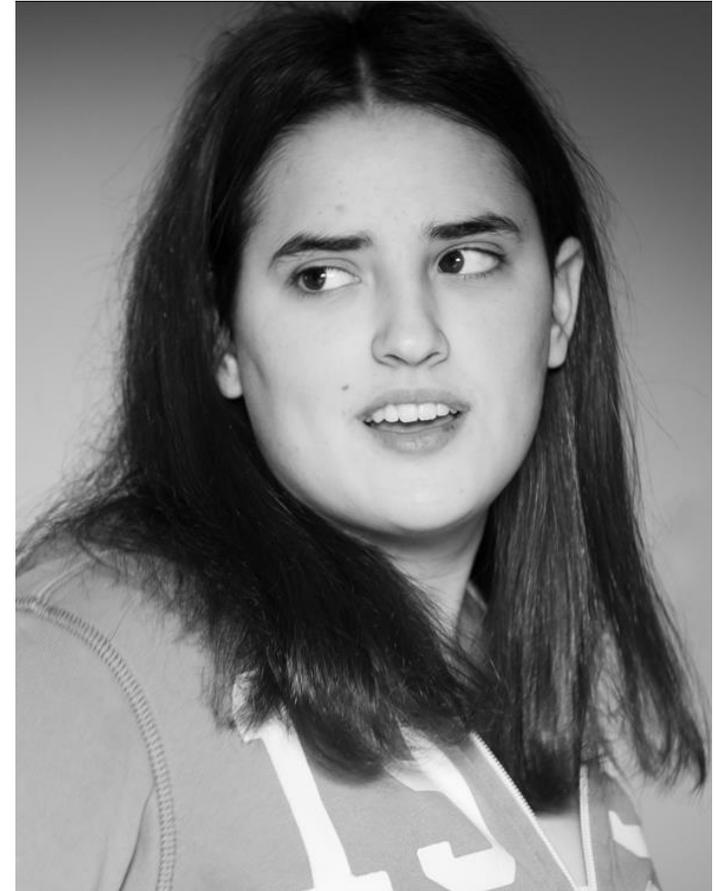


KINDLICHE DEPRESSIONEN

eine Studie hat gezeigt, dass fast 70 % der Kinder mit emotionalen psychischen Problemen zumindest eine somatische Beschwerde aufweisen.

am häufigsten kommt es dabei zu Kopfschmerzen (50 %), gefolgt von Magenschmerzen (22.2 %) und Bauchschmerzen (21.6 %), aber auch zu pseudoneurologische Symptome, wie zum Beispiel Schwindel, Schwächeanfälle und Zittern

das hohe Vorkommen solcher Somatisierungen ist für Kinder mit Angststörungen oder Depression möglicherweise ein Weg, negative Gefühle zum Ausdruck zu bringen



- Hyperarousal
- Intrusionen
- Vermeidungsverhalten
- Dissoziationen

EXKURS: TRAUMA / BELASTUNG



URSACHE FÜR EMOTIONALE STÖRUNGEN

- die direkten Ursachen der emotionalen Störungen des Kindesalters sind nur schwer feststellbar
 - ➔ man geht von einer Erhöhung des Risikos durch die Kombination aus genetischer Prädisposition und ungünstigen Umweltfaktoren aus
- bleiben solche emotionalen Störungsbilder unbehandelt, hat dies kurz- und langfristige Auswirkungen auf die betroffene Person und
 - deren späteres Berufs- und Familienleben
 - auf die persönliche Entwicklung und
 - die körperliche und mentale Gesundheit



DIAGNOSTISCHE KRITERIEN

- ICD-10:

„Kinder und Jugendliche klagen meist weniger über die für die generalisierte Angststörung typischen Beschwerden als Erwachsene und spezifische Symptome der vegetativen Stimulierung stehen oft weniger im Vordergrund.“

DIAGNOSTISCHE KRITERIEN

Kriterien:

- Intensive Ängste oder Sorgen (ängstliche Erwartung) über einen Zeitraum von min. 6 Monaten an min. der Hälfte der Tage
- die Ängste und Sorgen beziehen sich auf min. einige Ereignisse und Aktivitäten (wie Arbeits- oder Schulleistungen)
- die Betroffenen finden es schwierig, mit den Ängsten fertig zu werden
- die Ängste und Sorgen sind mit **min. 3** der folgenden Symptome verbunden (**min. 2 Symptome an min. der Hälfte der Tage**):
 - Ruhelosigkeit, Gefühl, überdreht, nervös zu sein
 - Gefühl von Müdigkeit, Erschöpfung oder leicht ermattet zu sein durch Sorgen und Ängste
 - Konzentrationsschwierigkeiten oder das Gefühl, der Kopf sei leer
 - Reizbarkeit
 - Muskelverspannung
 - Schlafstörung wegen der Ängste und Sorgen

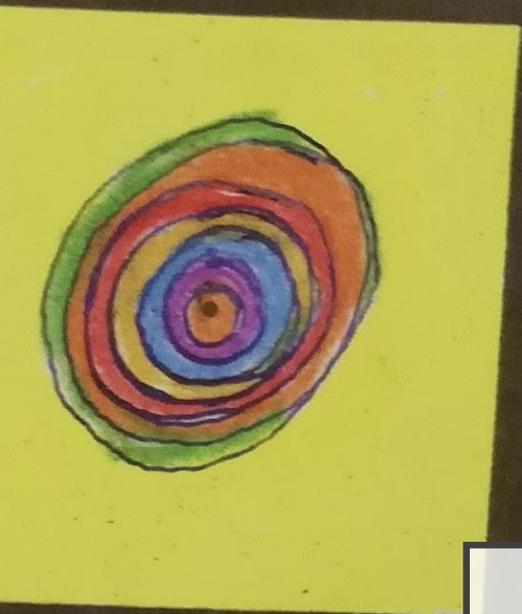




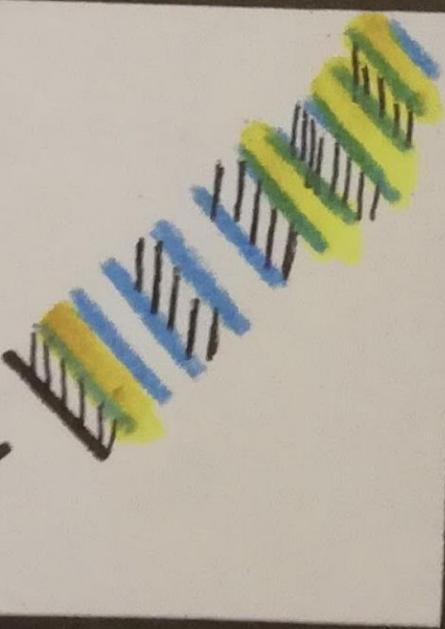
DIAGNOSTISCHE KRITERIEN

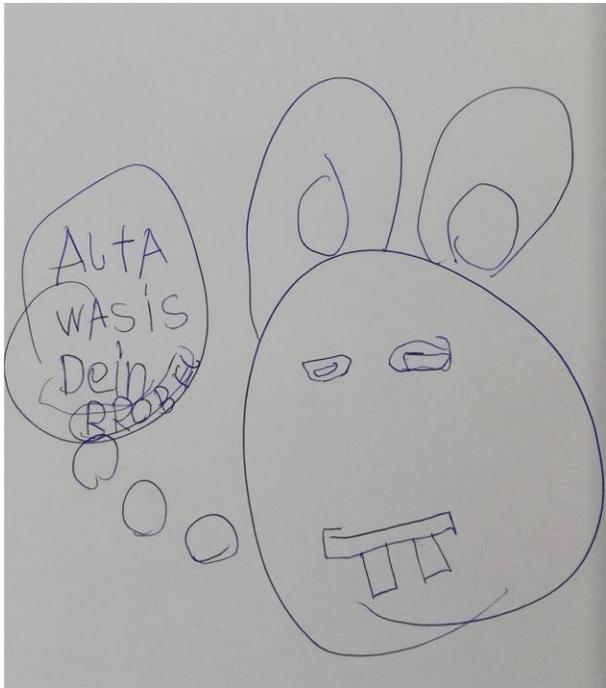
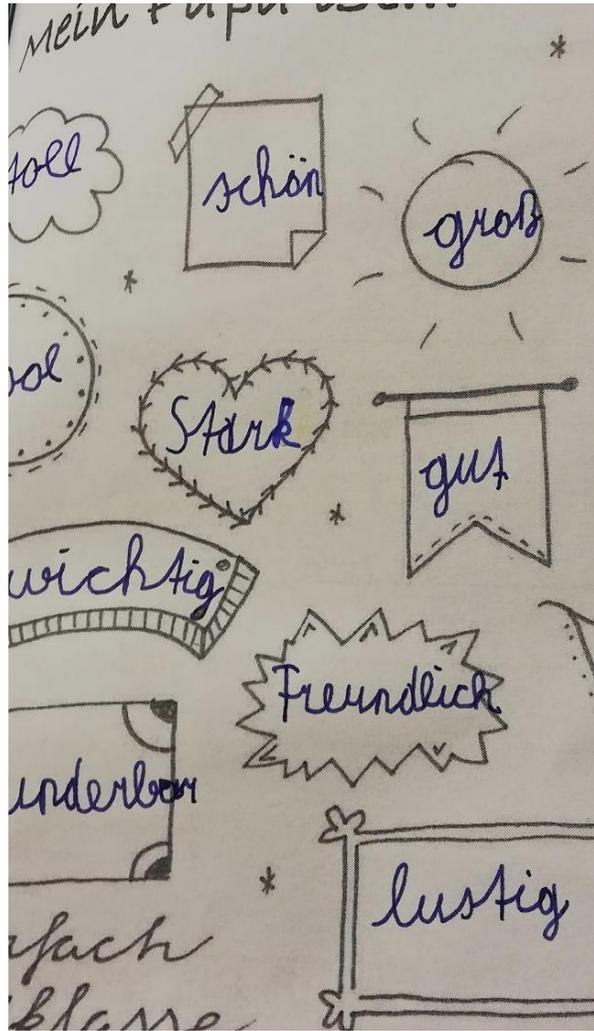
Kriterien:

- die vielfältigen Ängste und Befürchtungen treten in min. 2 Situationen, Zusammenhängen oder Umständen auf
- die Störung tritt nicht in einzelnen Episoden auf, beziehen sich nicht auf ein einzelnes Thema
- Beginn in der Kindheit oder Adoleszenz
- die Ängste, Sorgen und körperlichen Symptome verursachen eindeutiges Leiden oder Beeinträchtigungen in sozialen, beruflichen und in anderen wichtigen Funktionsebenen
- die Störung ist keine direkte Folge einer Substanzaufnahme oder einer organischen Krankheit und tritt auch nicht ausschließlich im Rahmen einer affektiven oder psychotischen Störung auf oder bei einer tief greifenden Entwicklungsstörung



PROJEKTIVE VERFAHREN







Emotionskarten

Emotionen (Bilder)





Dino Karten

KREIERPOLA • 2018 • 111 • 111 • 111

HMM
Ich bin nachdenklich!

AAK 2 111 • 111 • 111
AAK 2 111 • 111 • 111
AAK 2 111 • 111 • 111
AAK 2 111 • 111 • 111

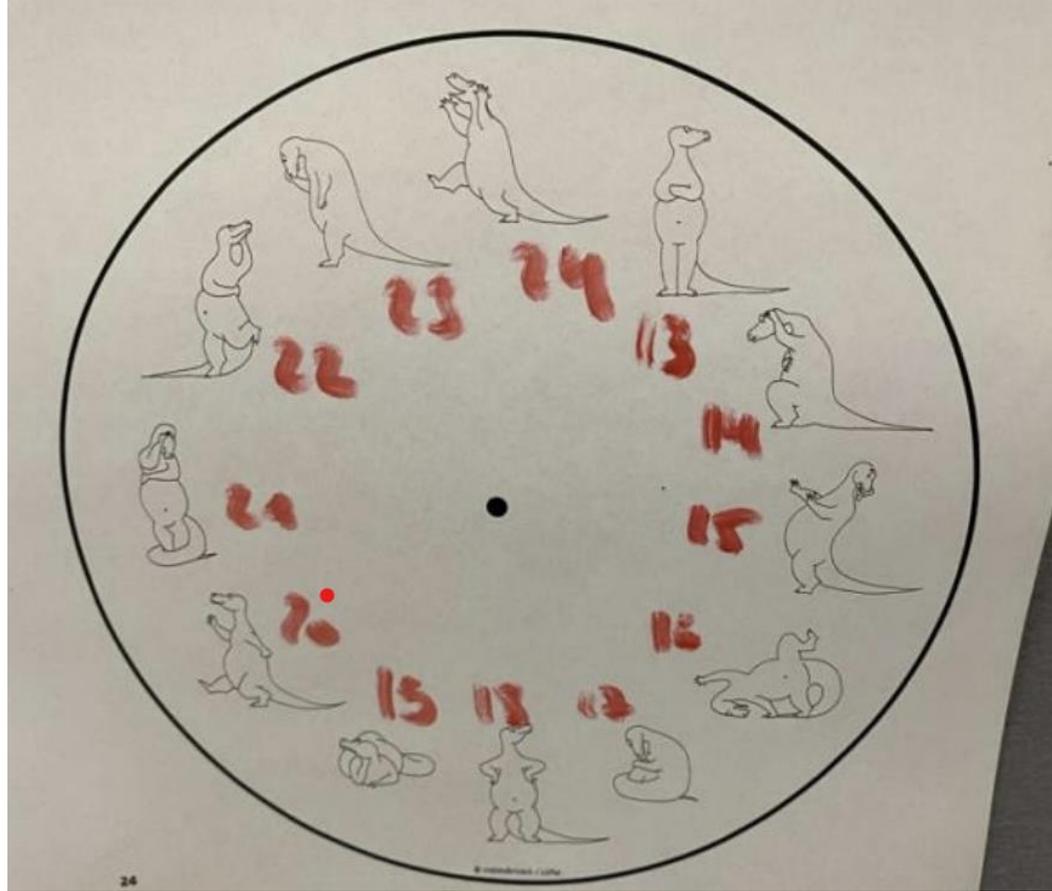


KREIERPOLA • 2018 • 111 • 111

OOH
Ich schäme mich!

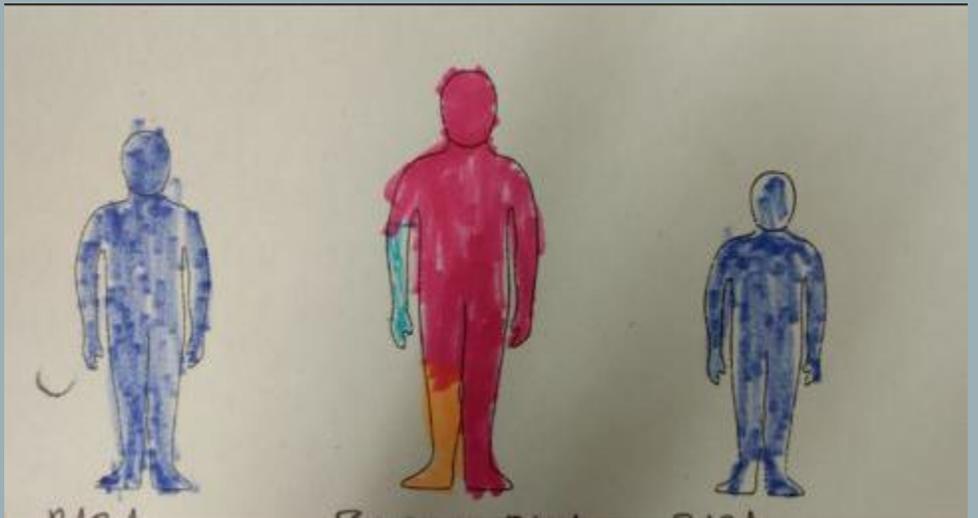
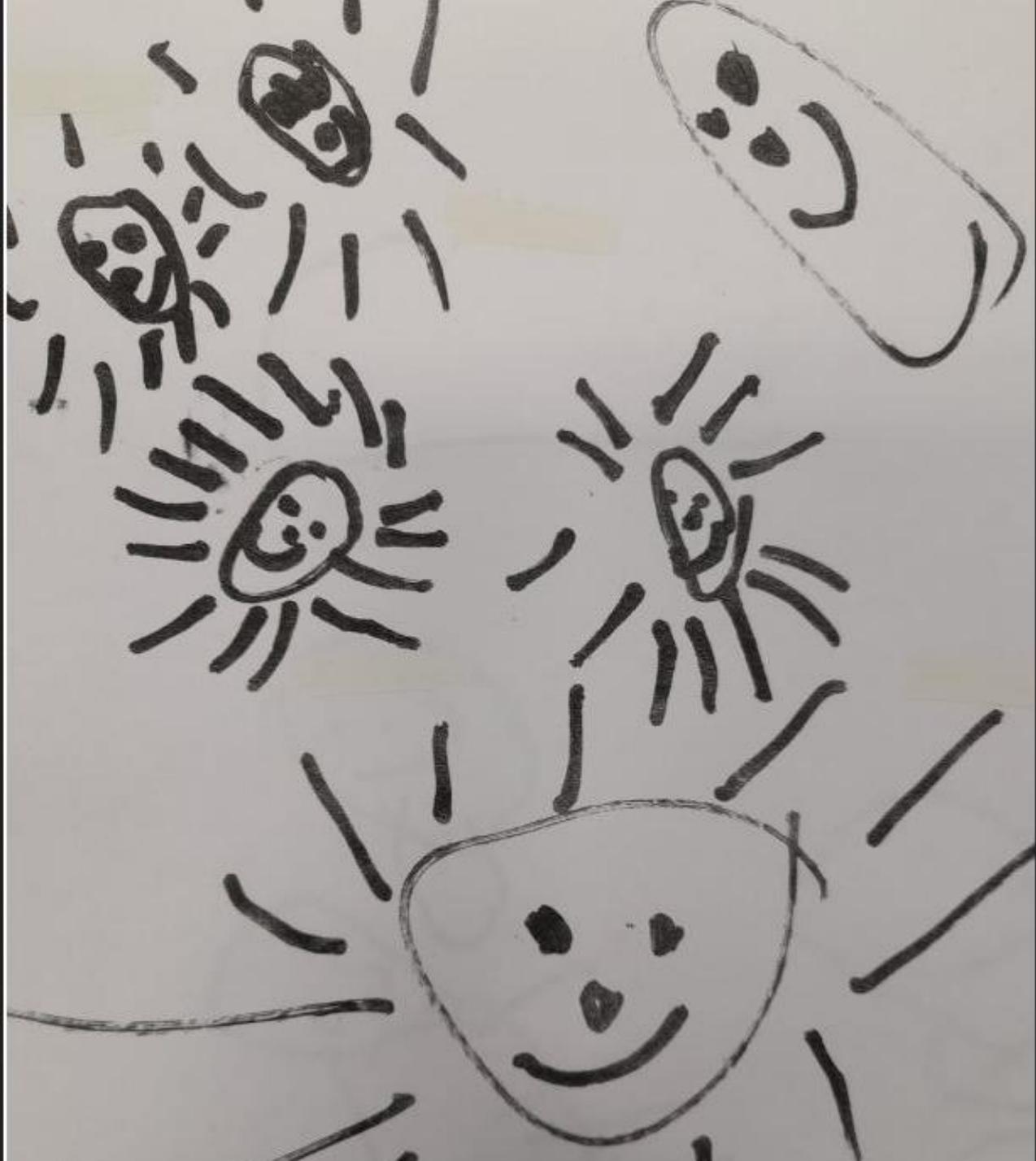
AAK 2 111 • 111 • 111
AAK 2 111 • 111 • 111
AAK 2 111 • 111 • 111
AAK 2 111 • 111 • 111

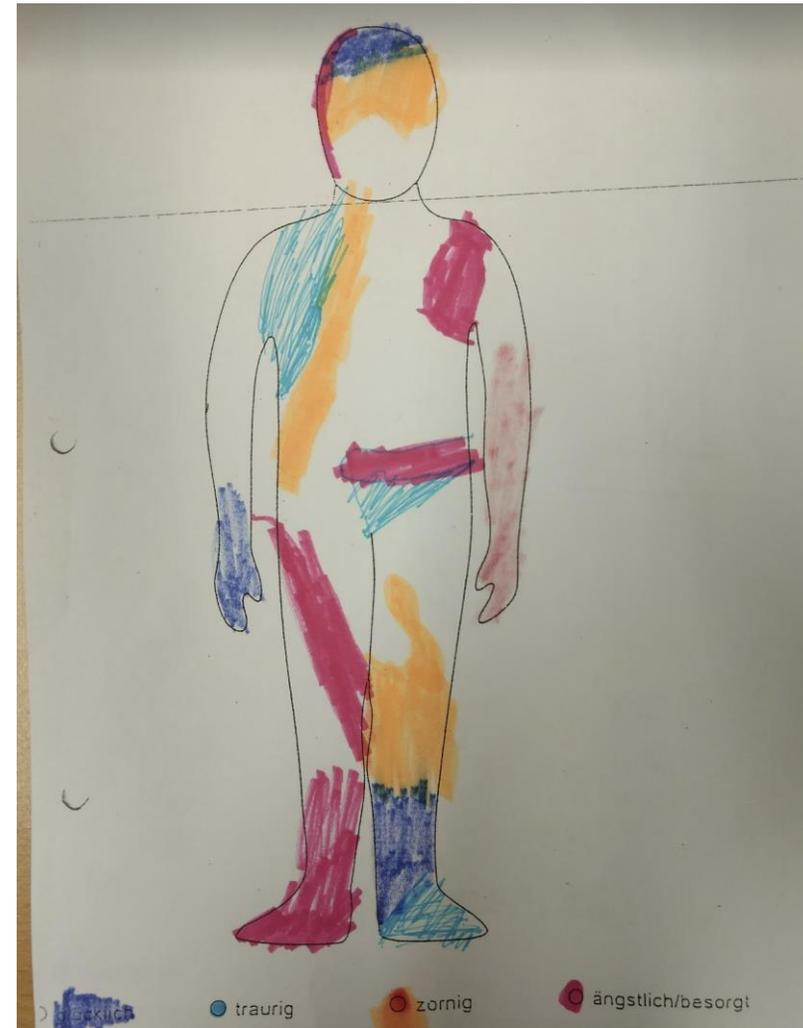
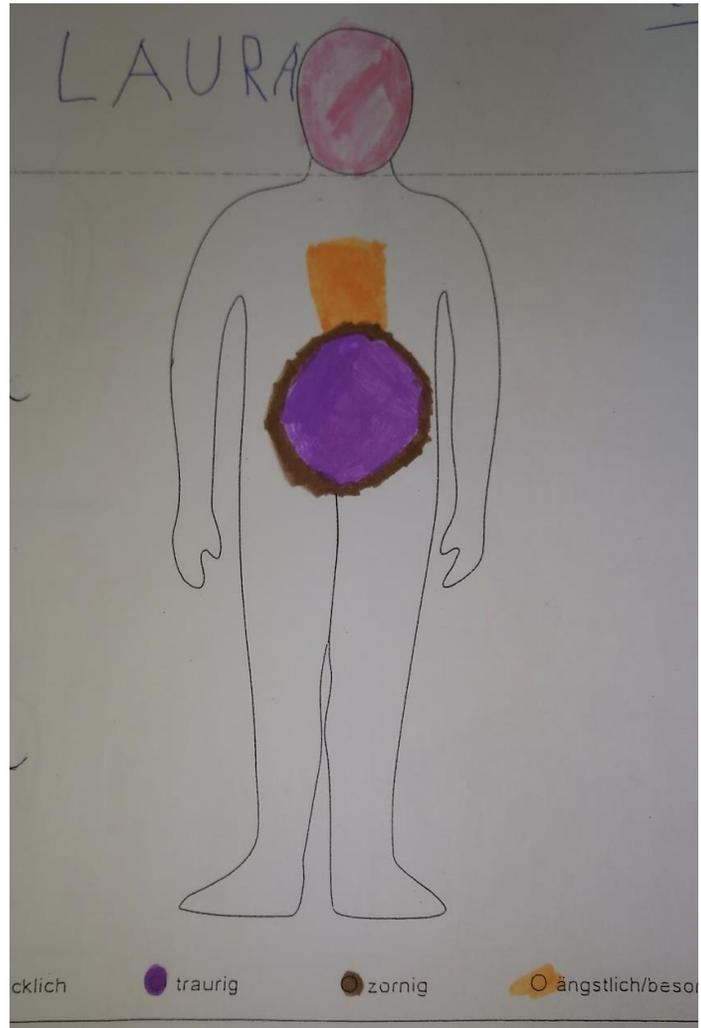


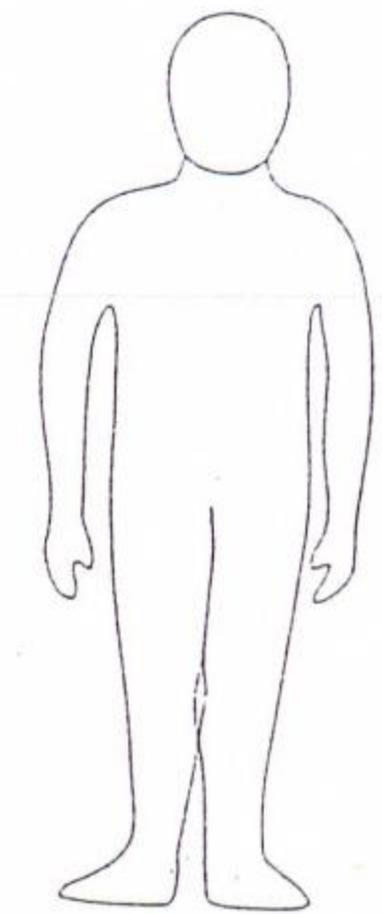
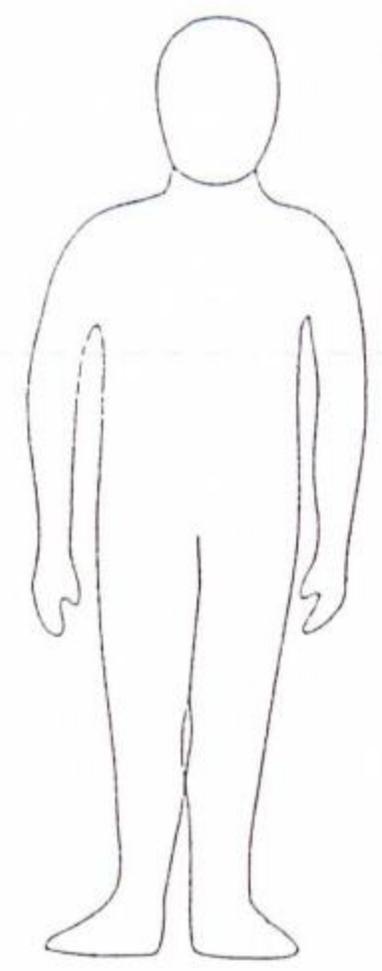
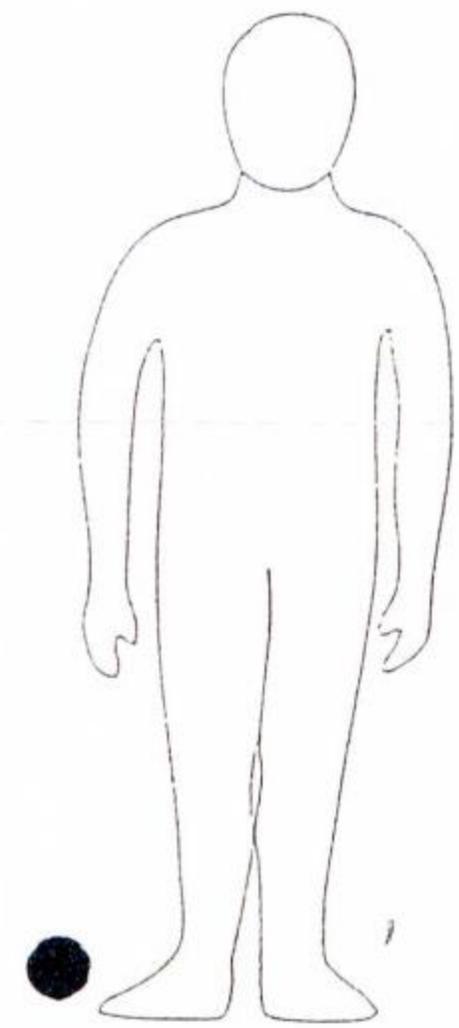














Puppenspiel



Little Pig Stems/ GEV-B

Sturz: Bei der Geschichte zum Baumstamm gibt das Kind an, die Mama bringt die Tochter in das Krankenhaus, dort sagen sie, dass nichts gebrochen ist.

Gespenst: Bei der Geschichte zum Gespenst sagt das Mädchen, dass der Papa kommt, er sieht aber kein Gespenst. Dann sagt er, ich habe es gefunden, es war nur die Katze.

► (günstige Ereignisse)





2. Little Pig

Schweine, Kühe, Löwen/Tiger, Krokodil, Kamele, keine anderen Utensilien. Tiere der selben Art gruppieren.

(Tiergruppen nicht als Familien bezeichnen!)

I: Also, die Geschichte geht so: Es was einmal ein kleines Schweinchen, das hier mit den anderen Schweinen lebte, große und kleine. Und die Kühe lebten hier, die Löwen hier, das Krokodil hier und die Kamele hier.

Eines Tages machte das kleine Schweinchen einen langen Spaziergang. Er ging weit weg, vorbei an den Kühen, den Löwen/Tigern, vorbei am Krokodil und vorbei an den Kamelen. *(Kleines Schweinchen sollte jetzt am anderen Ende des Tisches, möglichst weit entfernt von allen anderen Tieren sein).*

Dann sagte das Schweinchen: „Oje! Oje! Ich hab’ mich verirrt! Ich sehe die anderen Schweine nicht mehr! Ich weiß nicht mehr, wie ich zurückkomme!“

Zeig mir...

Prompt: Wenn kleines Schwein zu den anderen kommt: Haben die anderen Schweine etwas gesagt?



4. Bild aus der Schule

Zwei Kinder, Mutter, Vater, Sofa, Hauswand. Mutter, Vater und zweites Kind sitzen am Sofa zu Hause, Kind 1 ist entfernt davon (in der Schule).

... sind also die Mama, der Papa und K2 zu Hause, K1 ist in der Schule (*K1 etwas entfernt von Familie zeigen*).

Das Kind hat in der Schule ein wirklich schönes Bild gemalt. Und es denkt sich: „das hab ich wirklich gut gemacht, das Bild gefällt mir gut. Ich werde es mit nach Hause nehmen.“

Nach der Schule nimmt es also das Bild mit nach Hause und klopft dann an die Tür (*Klopfen imitieren*).

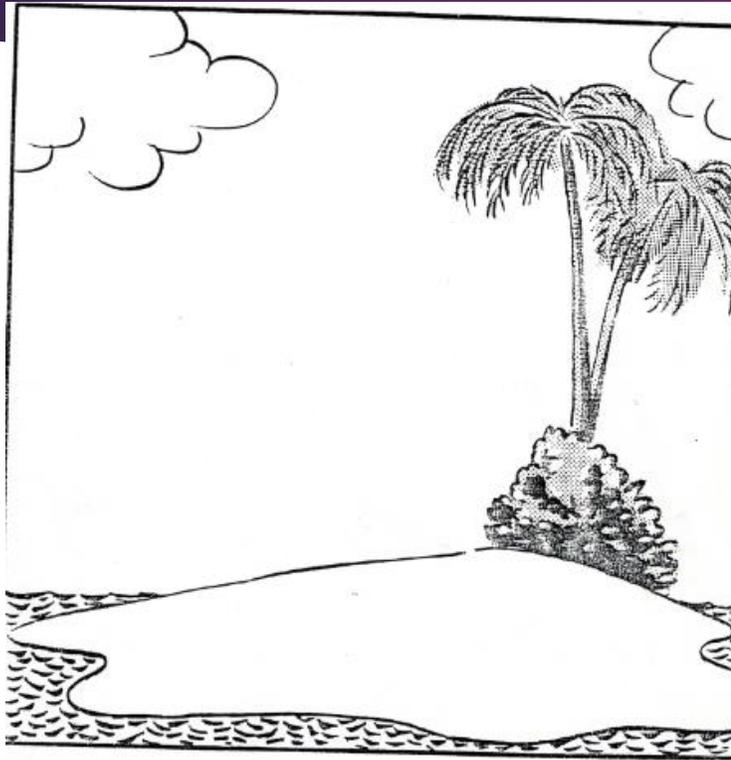
Zeig mir ...

Prompts, wenn nichts passiert:

Sagt irgendjemand etwas über das Bild? Was?

Wenn das Bild bei der Antwort des Kindes nicht erwähnt wird: „Was ist mit dem Bild?“

Geschichtenkarten



Du strandest auf einer einsamen, ganz kleinen Insel und mußt dort eine Weile leben.

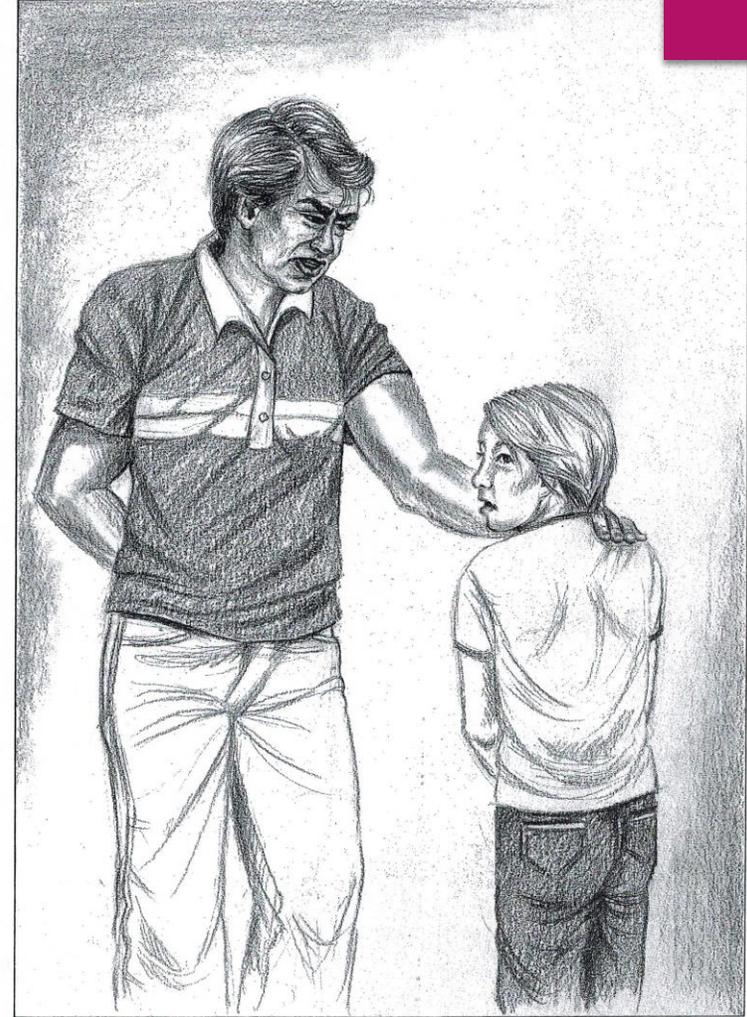
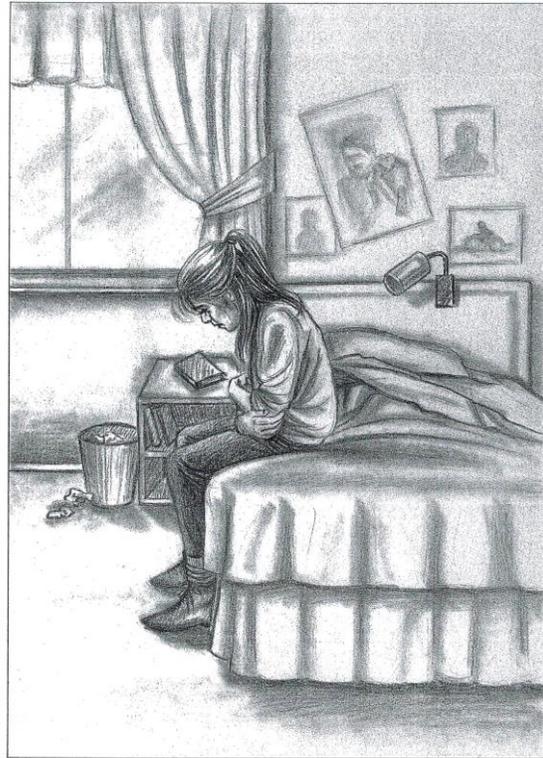
Zeichne und schreibe darüber!

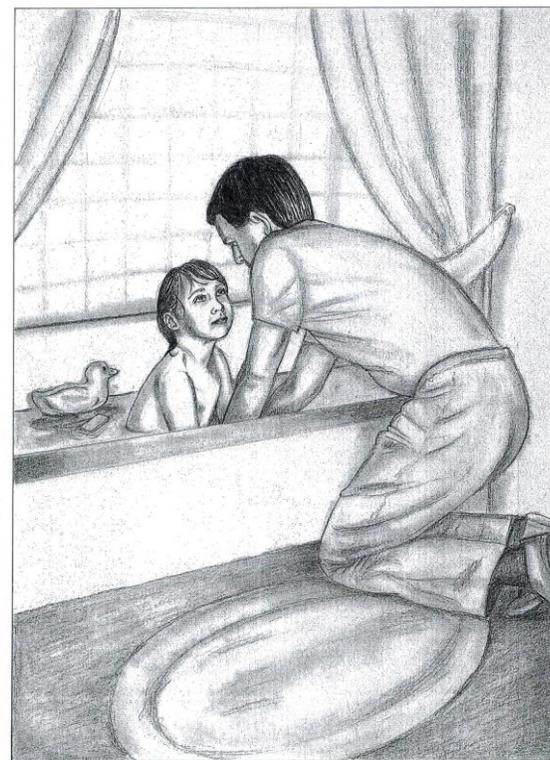
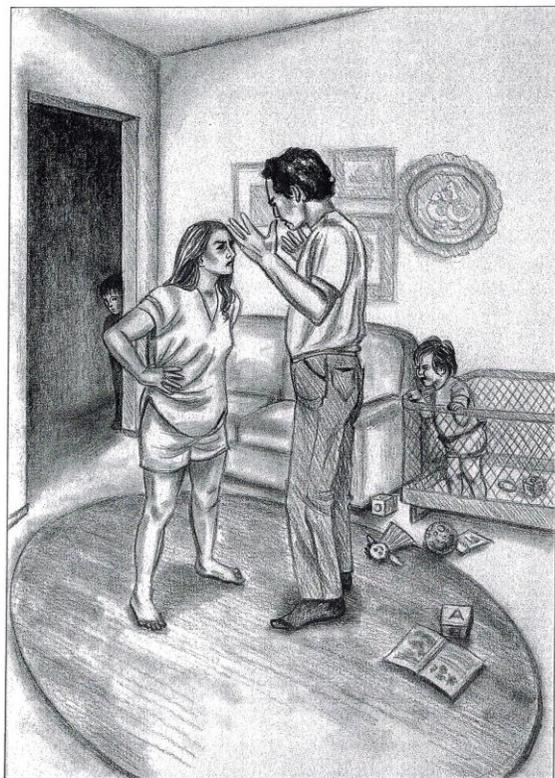


Eines Tages landest Du auf diesem fremden Stern.
Allein oder mit Freunden?

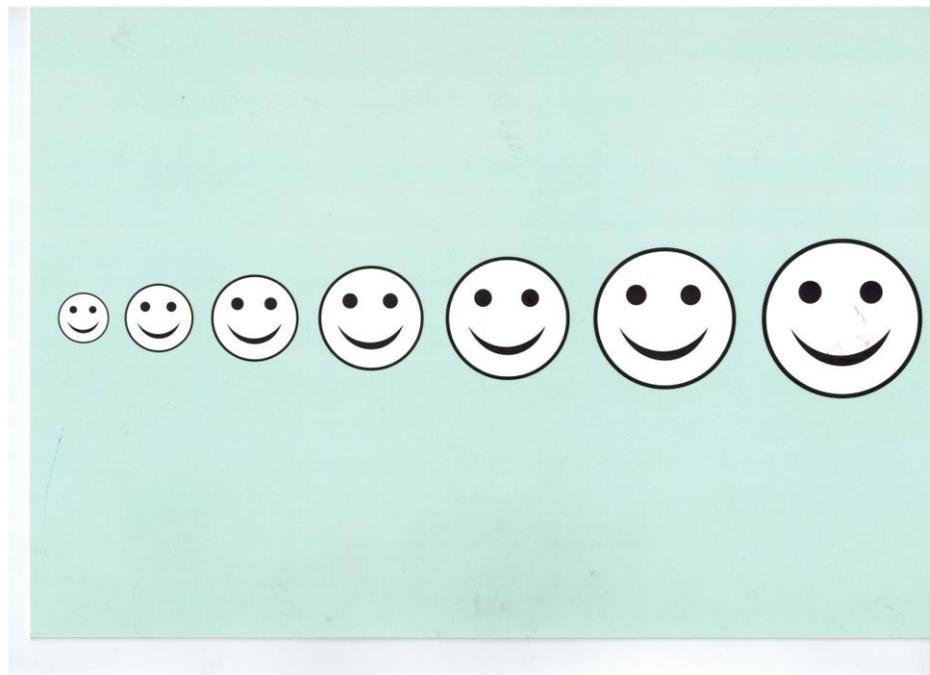
Zeichne und schreibe über Deine seltsamen Erlebnisse!

Bilder, die man
verwenden kann (aus
dem GEp)...





Smiliys



Themenkarten





INTERVIEWS

Wie würden Sie Ihre derzeitige Beziehung zu Ihrem Kind beschreiben?

Wählen Sie bitte 5 Worte, mit welchen Sie diese Beziehung beschreiben möchten. Könnten Sie für jedes dieser Worte eine kleine Begebenheit oder eine Erinnerung erzählen, die illustriert, was Sie damit meinen?

Was freut Sie am allermeisten in Ihrer Beziehung mit Ihrem Baby?

Abb. 11.1 Ausschnitt aus dem diagnostischen Fragebogen zur Säuglings-Elternbeziehung. (€



SEB (Elterninterview)

Interviews mit Kindern



Subjektive Belastung, unangenehme Gefühle (Angst, Traurigkeit, Ärger)

Hast du vor etwas *Angst*? Was genau? Was machst du dann? Bekommt das jemand mit, dass du Angst hast? (Gehst du zu V/M oder möchtest du lieber allein sein? Versuchst du mit MU/VA darüber zu sprechen? Wie reagieren sie?) Können dir MU/VA helfen, wer, wie? Machen sie dir Mut? Beispiele erfragen!

☹ Bist du manchmal *traurig*? Was macht dich traurig? Wie reagierst du dann? Merkt es jemand, dass du traurig bist? (Gehst du zu MU/VA? Was machen dann V/M?) Hilft dir das? Beispiel! Wer kann dich gut trösten? (MU/VA) Wie?

Gibt es jemand, mit dem du gut schmusen kannst? Magst du das?

Kommt es manchmal vor, dass deine MU/VA mit dir schmusen will, und du willst nicht? Was machst du dann?

Weinst du manchmal? Dürfen es die anderen merken? Unterscheidung Schule, zu Hause, spezifische Situationen (Weinen aus Schmerz, Wut, Kummer, ...)



Kinderinterviews

Das Bochumer Angstverfahren für Kinder im Vorschul- und Grundschulalter



- soziale Ängste
- kognitive Ängste, Sorgen und Befürchtungen
- Ängste vor Verletzung und körperlicher Beeinträchtigung
- Phobien
- Angstregulationsstrategien (Problemorientierung, Problemvermeidung und soziale Unterstützungssuche)
- körperliche Angstsymptome

3-11 Jahre



Ausschnitt aus
Bogen zur seelischen

Demütigung:

Meine Geschwister wurden bevorzugt und als Vorbild dargestellt

Ich wurde mit anderen Kindern verglichen und schnitt schlechter ab

Mir wurde vorgehalten, was ich alles nicht kann.

In meiner Gegenwart wurde schlecht über mich gesprochen

Ich habe Angst:

- *mir wird gedroht mich nicht mehr lieb zu haben*

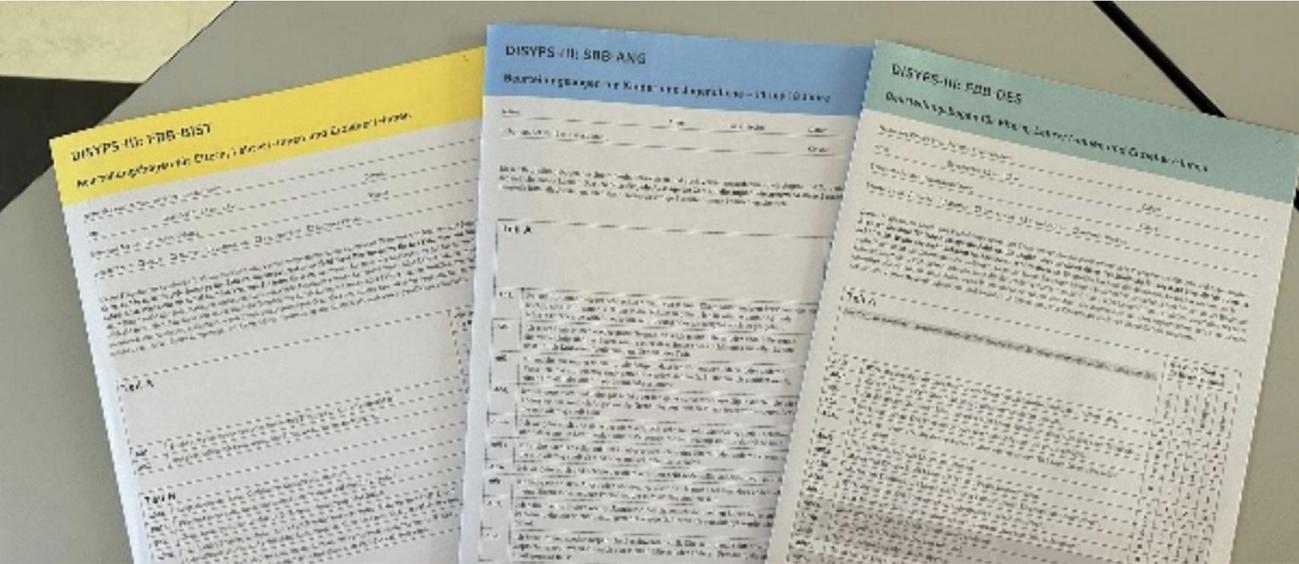
- *ich werde ständig angebrüllt*
- *mir wird gedroht, dass ich in ein Heim komme*
- *ich werde zur Strafe eingesperrt*
- *ich werde durch Schweigen bestraft*
- *ich bin oft alleine zu Hause, auch in der Nacht*
- *meine Eltern streiten lautstark, beschimpfen sich und ich muss zuhören*
- *meine Eltern schlagen sich gegenseitig und ich muss zusehen*
- *mir wird belastendes Schweigen aufgetragen*
- *ich lebe in dauernder Angst, dass etwas Schlimmes passiert*

Kritische Aussagen

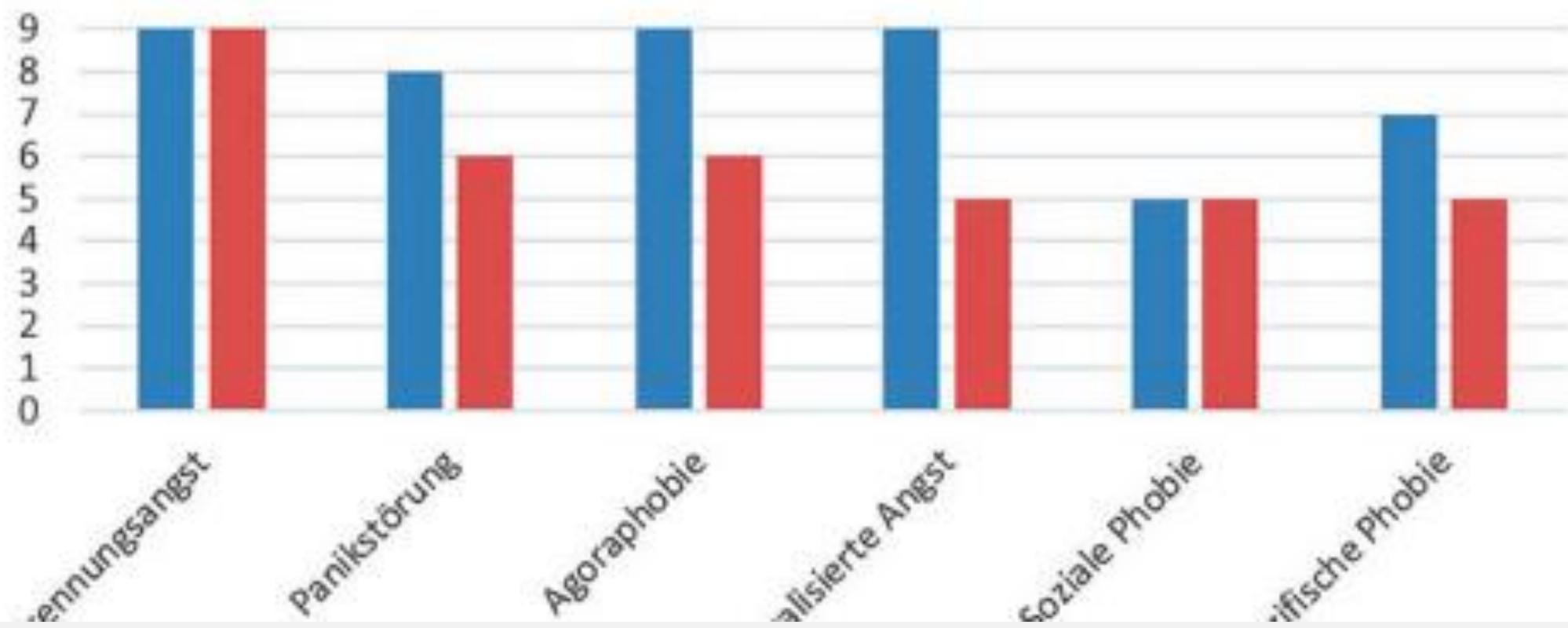
A hand holding a blue pencil is shown writing on a document. The document contains a table with several columns of data, including numbers and text. A white rectangular box is overlaid on the image, containing the text "STANDARDISIERTE VERFAHREN" in white, uppercase letters. The background is slightly blurred, showing a desk and a pen.

STANDARDISIERTE VERFAHREN

DISYPS III ELTERN ERZIEHER KIND



DISYPS-III-ANG





CBCL/YSR/TRF

- Eltern
- Lehrer
- Kind (ab 11 Jahren)

Manfred Döpfner
Julia Plück
Claudia Kinnen

**TRF/6-18R
YSR/11-18R**

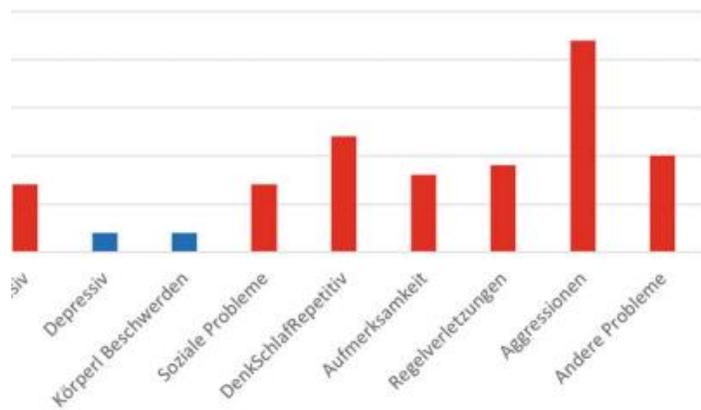
Deutsche Schulalter-Formen der Child Behavior Checklist von Thomas M. Achenbach

*für die Arbeitsgruppe
des Institute for Behavior and Health*

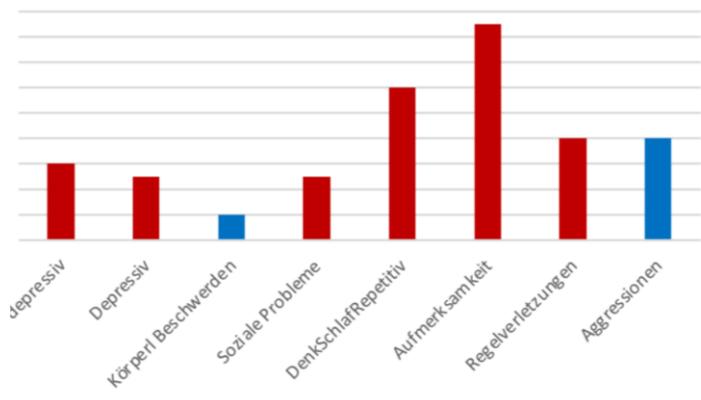
Elternfragebogen über das Verhalten von Kindern und Jugendlichen (CBCL/6-18R),
Lehrerfragebogen über das Verhalten von Kindern und Jugendlichen (TRF/6-18R),
Fragebogen für Jugendliche (YSR/11-18R)

GÖTTINGEN · BERN · WIEN · PARIS · OXFORD · PRAG · TORONTO · BOSTON · AMSTERDAM · KÖPENHAGEN · STOCKHOLM · FIRENZE · HELSINKI

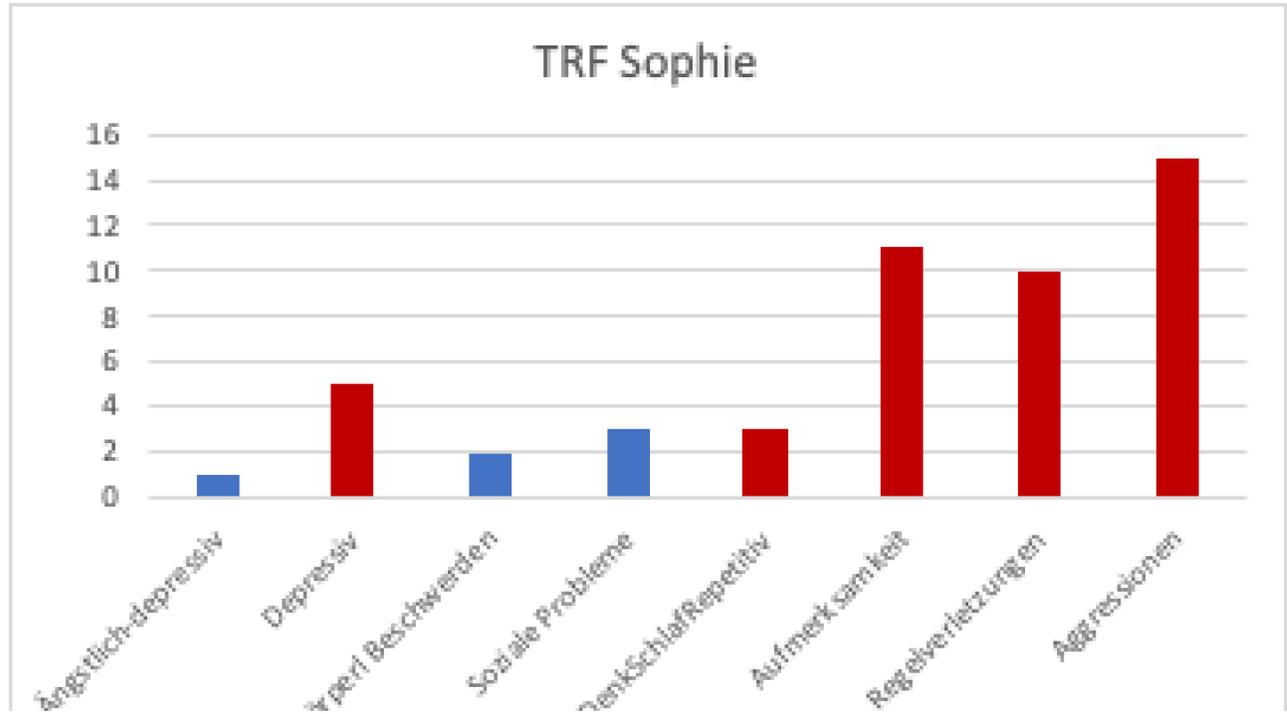
CBCL 6-18R - Profil



YSR/11-18R Sophie



TRF Sophie



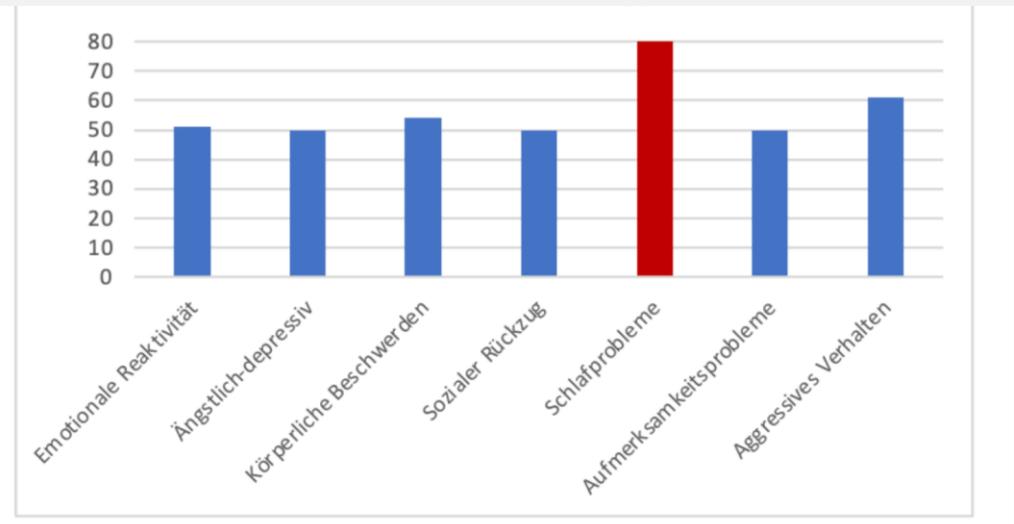
ELTERNFRAGEBÖGEN





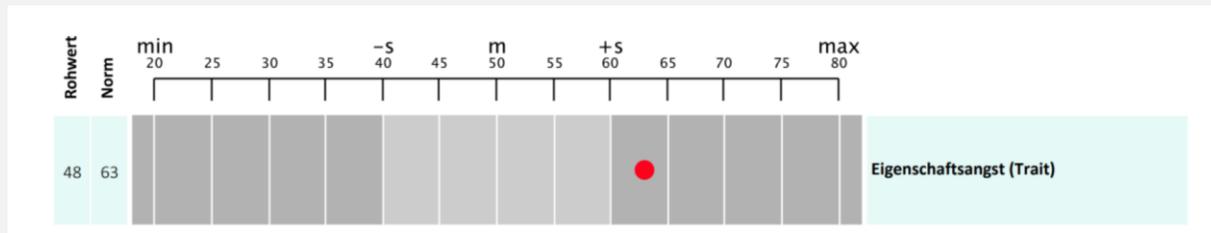
Aus dem **VSK** ergeben sich **Auffälligkeiten in der Gesamt-Problemskala** (PR = 95 / T = 66), nicht jedoch in der Gesamt-Ressourcenskala (PR = 52 / T = 51). Auf den Problem-Subskalen *Ängstlichkeit* (T-Wert = 65) und *Emotionsdysregulation* (T-Wert = 67) zeigen sich überdurchschnittliche Werte, auf den anderen beiden Skalen *Hyperaktivität* und *Unaufmerksamkeit* und *Aggressives Verhalten* befindet sich Tobias laut Eltern im Normbereich. Die Ressourcenskalen *Soziale Kompetenz*, *Emotionswissen/Empathie* und *Selbstregulation* befinden sich allesamt im unauffälligen Bereich.

Skala	RW	PR
Frustrationsanfälligkeit	20	30
Gehemmtheit	19	50
<i>Aktivität</i>	16	20
Ausdauer	17	35
<i>Sensor. Empfindlichkeit</i>	12	15

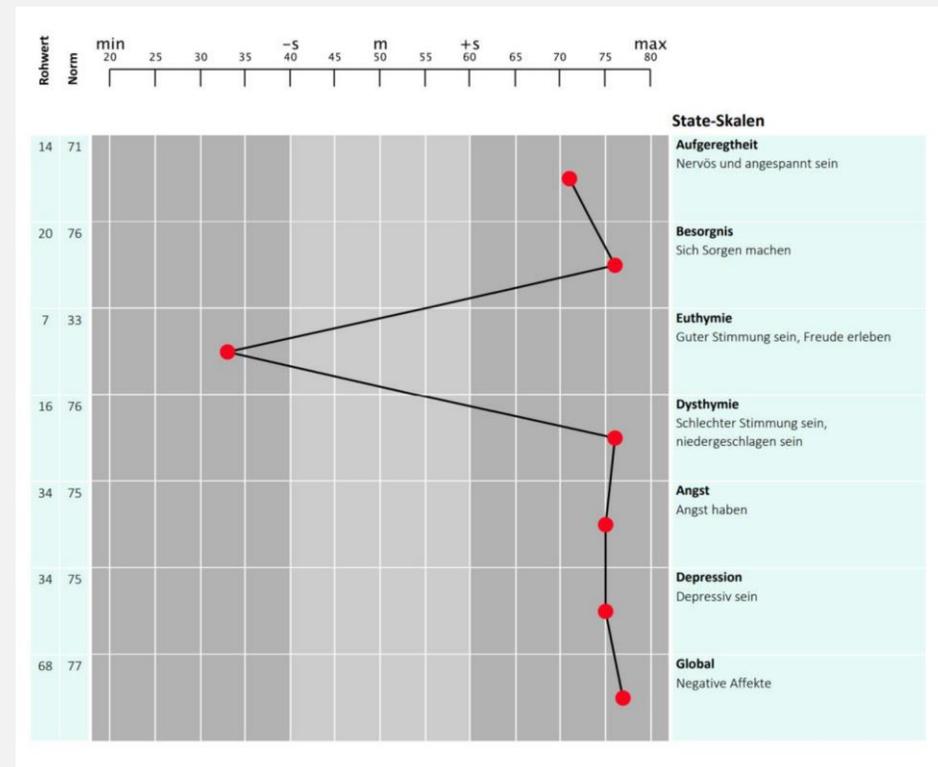


JUGENDLICHE

- STAI

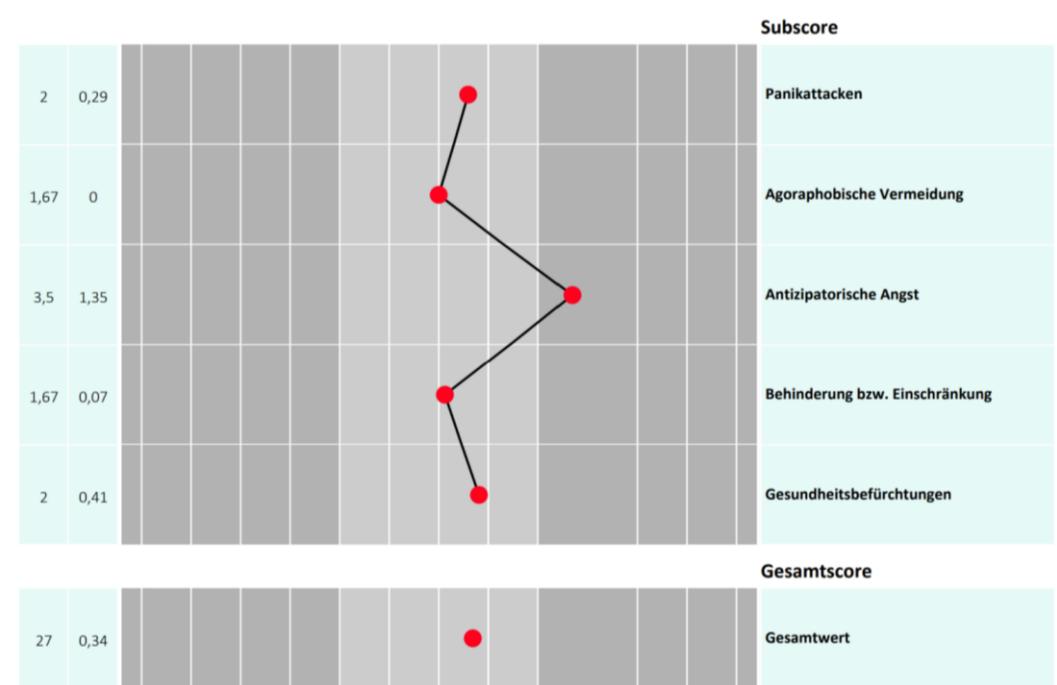


- STADI (ab 15 Jahren)



JUGENDLICHE

PAS (ab 15 Jahren)



Manual

STAXI-2 KJ

Das State-Trait-Ängerausdrucks-Inventar – 2
für Kinder und Jugendliche



Katharina Kapper
Sanja Rahmann

unter Mitarbeit von
Volker Hodapp

Deutschsprachige Adaptation und Erweiterung
des State-Trait Anger Expression Inventory-2
Child and Adolescent (STAXI-2 CA)
von Thomas M. Brunner and Charles D. Spielberger

WEITERE VERFAHREN KINDER/JUG ENDLICHE

SPAIK

Siebke Melfsen
Irmela Florin
Andreas Warnke

Sozialphobie und
-angstinventar für Kinder



HOGREFE VERLAG · GÖTTINGEN · BERN · TORONTO · SEATTLE

Hogrefe



PAF

Volker Hodapp
Sonja Rohrmann
Tobias Ringeisen

Prüfungsangstfragebogen



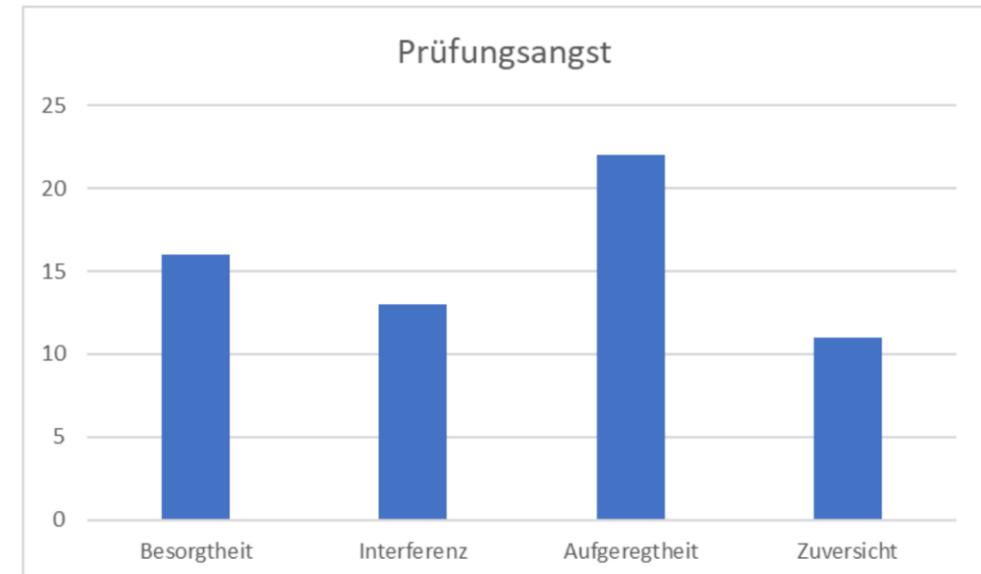
GÖTTINGEN · BERN · WIEN · PARIS · OXFORD · PRAG · TORONTO · CAMBRIDGE, MA · AMSTERDAM · KOPENHAGEN · STOCKHOLM

HOGREFE



Aus dem PAF zeigt sich, dass sie sich (zu) **viele Gedanken über ihr Abschneiden** macht, daran denkt, wie **wichtig ihr ein gutes Ergebnis** ist und auch **daran denkt, wie das Zeugnis aussieht**. Sie gibt an, zu **zittern** und zu denken, dass sie es nicht schaffen werde. Manchmal sei sie überfordert bzw. fühle sich so. Sie habe **blockierende Gedanken, sei abgelenkt, fühle sich ängstlich und beklemmt**.

Sie scort **sehr hoch auf der Skala Besorgtheit** (Gedanken über Versagen, Selbstzweifel), **Aufgeregtheit** (emotionale / körperliche Anspannung) und **Interferenz** (Ablenkung), kombiniert mit einer eher geringen Zuversicht.





Danke fürs Dabeisein!